

# Uni erhält vier Millionen für Forschung

Mit dem Geld kann ein Projekt am CERN fortgesetzt werden.

Physiker der Bergischen Universität erhalten in den kommenden drei Jahren vier Millionen Euro an Fördermitteln vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), um ihre Forschung im Bereich der Elementarteilchenphysik am Europäischen Forschungszentrum für Teilchenphysik (CERN) fortzusetzen. Unter der Leitung der Professoren Wolfgang Wagner und Christian Zeitnitz analysieren sie Daten des Atlas-Detektors, mit dem Proton-Proton-Kollisionen am Large Hadron Collider (LHC) aufgezeichnet

werden. Die Förderung des BMBF ist Teil des Rahmenprogramms „ErUM – Erforschung von Universum und Materie“. „Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Auswertung von Kollisionen, in denen Top-Quarks erzeugt werden. Denn das Top-Quark ist das mit Abstand schwerste aller Elementarteilchen und spielt deshalb bei vielen Phänomenen der Elementarteilchenphysik eine entscheidende Rolle“, erklärt Prof. Dr. Wagner. Eine Stoßrichtung der Forscher ist die präzise Vermessung von Prozessen mit Top-Quarks, die von der

etablierten Theorie der Elementarteilchenphysik, dem sogenannten Standardmodell, vorhersagt werden. Auf diese Weise kann die Theorie noch genauer überprüft werden. Die Wuppertaler Physiker gehören zu den weltweit führenden Wissenschaftlern auf dem Gebiet der Top-Quark-Physik. Seit Oktober 2018 ist Prof. Dr. Wagner Leiter der Atlas-Arbeitsgruppe zur Top-Quark-Physik, in der 270 Wissenschaftler aus aller Welt Messungen zum Top-Quark durchführen.Red